

Ein Projekt des Allerweltshaus Köln e.V.

Seit Oktober 2007 arbeitet das Projekt „Erinnern für die Menschenrechte“ im Allerweltshaus Köln. Ziel des Projektes ist es, die Raphael Lemkin Bibliothek aufzubauen und die Bildungsarbeit zum Thema Genozid und Menschenrechtsverletzungen zu fördern bzw. den Gedankenaustausch zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in Gang zu bringen. Während der ersten 18 Monate des Projekts haben wir über 30 öffentliche Veranstaltungen und Tagesworkshops sowie eine Studienreise organisiert und die Raphael Lemkin Bibliothek mit 335 Büchern zum Thema ausgestattet. Dies alles war durch eine Förderung der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft möglich. In Zukunft wollen wir die begonnene Arbeit weiterführen.

Angestoßen wurde das Projekt durch die Auseinandersetzung um den Genozid an den Armeniern. Auch die Aufarbeitung des Holocaust in Deutschland war ein zentrales Thema. Dazu kamen andere massive Menschenrechtsverletzungen in vielen Teilen der Welt, wie in der UdSSR der 30er Jahre, Lateinamerika der 70er Jahre und Afrika der 90er Jahre. Auf den durchweg gut besuchten Veranstaltungen kamen Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Sichtweisen ins Gespräch.

Wir wollen die begonnene Auseinandersetzung um das Thema weiterführen. Gerade in Zeiten der Krise und in Zeiten des allgemeinen Kampfes um gesellschaftliche Ressourcen ist die Begegnung und Auseinandersetzung mit der Vergangenheit wichtig, um ähnliche Katastrophen im 21.Jahrhundert zu verhindern.

Trägerverein

Allerweltshaus Köln e.V.
Körnerstr. 77 – 79
50823 Köln-Ehrenfeld

Fon: 0221/510 30 02
Fax: 0221/589 14 80

www.allerweltshaus.de

Raphael Lemkin Bibliothek

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
14 bis 17 Uhr

Kontakt:
efdmenschenrechte@allerweltshaus.de

www.mkll.de

Die Bibliothek wurde aufgebaut mit der Förderung der



STIFTUNG
ERINNERUNG, VERANTWORTUNG
UND ZUKUNFT

Raphael Lemkin Bibliothek



im Allerweltshaus



Raphael Lemkin: „Vater der Völkermord-Konvention“



Raphael Lemkin lebte von 1900 bis 1959. Er bildete 1944 den Begriff „genocide“ und entwickelte den Gesetzesentwurf der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes, die 1948 von der UNO verabschiedet wurde. Trotz seiner völkerrechtlichen Verdienste um den Begriff „Genozid“ und die maßgeblich auf ihn zurückgehende UNO-Konvention verstarb er 1959 völlig verarmt. Auch die Idee eines Internationalen Strafgerichtshofes verdankt die Welt Raphael Lemkin.

Bereits seit 1930 setzte er sich für die Einführung einer internationalen Konvention zum Schutz kulturereller, religiöser, rassischer Gruppen ein.

Lemkin entstammte einer polnisch-jüdischen Familie, aber er entwickelte seine völkerrechtliche Arbeit am geschichtlichen Beispiel des Schicksals der Armenier im Ersten Weltkrieg.

Sein Geburtsort, das Dorf Bezwodene, gehörte bei seiner Geburt 1900 zu Russland, war aber ein polnisches Dorf. Er studierte Rechtswissenschaft in Heidelberg und in der ukrainischen Stadt Lwow. Nach dem Einmarsch der Deutschen in Polen 1939 gelang ihm die Flucht nach Schweden und dann in die USA.

Fast seine gesamte polnisch-jüdische Familie wurde Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes an den Juden in Europa.

Raphael Lemkin Bibliothek

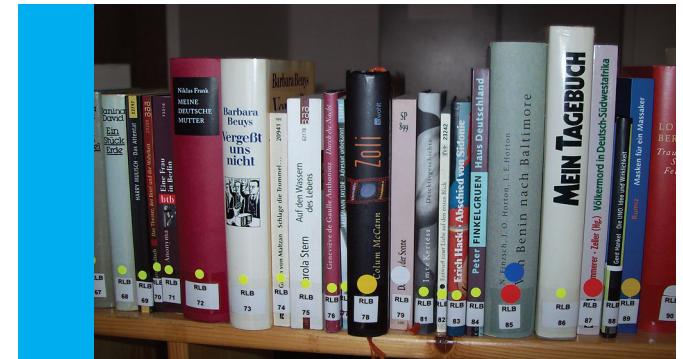
Die Raphael Lemkin Bibliothek umfasst 335 Bücher, die den Völkermord an den europäischen Juden während des Nationalsozialismus, den Völkermord an den Armeniern und den Völkermord in Ruanda zum Thema haben. Außer dem großen Thema Völkermord beinhaltet die Bibliothek auch Bücher über Menschenrechtsverletzungen in der Geschichte der Welt. Neben wissenschaftlichen Werken gibt es bei uns Bücher mit Lebensgeschichten, die von Verfolgung, Krieg, Flucht, Vertreibung und Tod erzählen, aber auch Bücher über Rebellion, Protest und Widerstand.



Die Bibliothek ist ein Begegnungsort für Interkulturelle Erinnerungsarbeit. Hier ist der Raum für konstruktiven Meinungsaustausch und für die Suche nach gemeinsamen, strategischen Lösungen für Konflikte zwischen Völkergruppen und auch einzelnen Menschen.

Eine Liste der vorhandenen Titel steht Ihnen als PDF-Datei zum Download auf der Homepage des Allerweltshauses zur Verfügung.

Es handelt sich bei der Raphael Lemkin Bibliothek um eine Leihbibliothek. Wir laden alle Interessierten zum Gebrauch der Bibliothek ein, aber auch zu weiteren, geeigneten Buchspenden.



Die Raphael Lemkin Bibliothek ist ein Teil der 1988 gegründeten Bibliothek & Medienstelle des Allerweltshauses. Diese umfasst ca. 3000 Titel und wird kontinuierlich erweitert. Sie enthält internationale und interkulturell ausgerichtete Bücher und Materialien, wie beispielsweise Belletristik (Romane, Erzählungen und Lyrik aus Afrika, Asien, Lateinamerika) oder Sachbücher (zu Themen wie Frauen, Migration, Rassismus, Welthandel, die südlichen Kontinente). Auch diese Bücher können entliehen werden und sind in einer PDF-Datei einsehbar.